

P8-Projekt «Digital Skills»: Befähigung der Dozierenden zur Realisierung innovativer digitaler Lernumgebungen

Ziel des Projekts war es, interessierte Dozierende der FHS St. Gallen, NTB Buchs und der HTW Rapperswil (seit 1. September 2020 OST – Ostschweizer Fachhochschule) dazu zu befähigen, innovative, digital unterstützte Unterrichtskonzepte für den eigenen Unterricht auszuarbeiten und dadurch Skills im Umgang mit digitalen Werkzeugen aufzubauen. Dies sollte es den Teilnehmenden ermöglichen, künftig als Multiplikatoren in den Studiengängen und den Departementen zu agieren, die Digitalisierung der Lehre voranzutreiben und nachhaltig an der Hochschule zu verankern. Insgesamt konnten 13 Dozierende rekrutiert werden, die in 11 verschiedenen Modulen unterschiedlicher Studiengänge unterrichten.

Vom Zentrum für Hochschulbildung (ZHB) der Fachhochschule St.Gallen wurde hierzu ein handlungsorientiertes Schulungskonzept entwickelt, das als Blended Learning-Konzept gestaltet war und das den Dozierenden erlaubte, im Rahmen eines kollaborativen Prozesses gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden und Experten ein innovatives Unterrichtskonzept zu entwickeln, kritisch zu reflektieren und zu verbessern. Zudem erstellte das ZHB in diesem Zusammenhang das WIKI «Hochschullehre 4.0», das den am Projekt beteiligten Dozierenden, aber auch anderen Hochschulangehörigen mit Lehrbezug als digitaler Ideengeber, als Informationsquelle und Wissensspeicher bei der Entwicklung von Unterrichtskonzepten zur Verfügung steht.

Die folgende Abbildung veranschaulicht den Prozess der Entwicklung der Unterrichtskonzepte sowie des damit verbundenen Kompetenzaufbaus bei den Dozierenden:

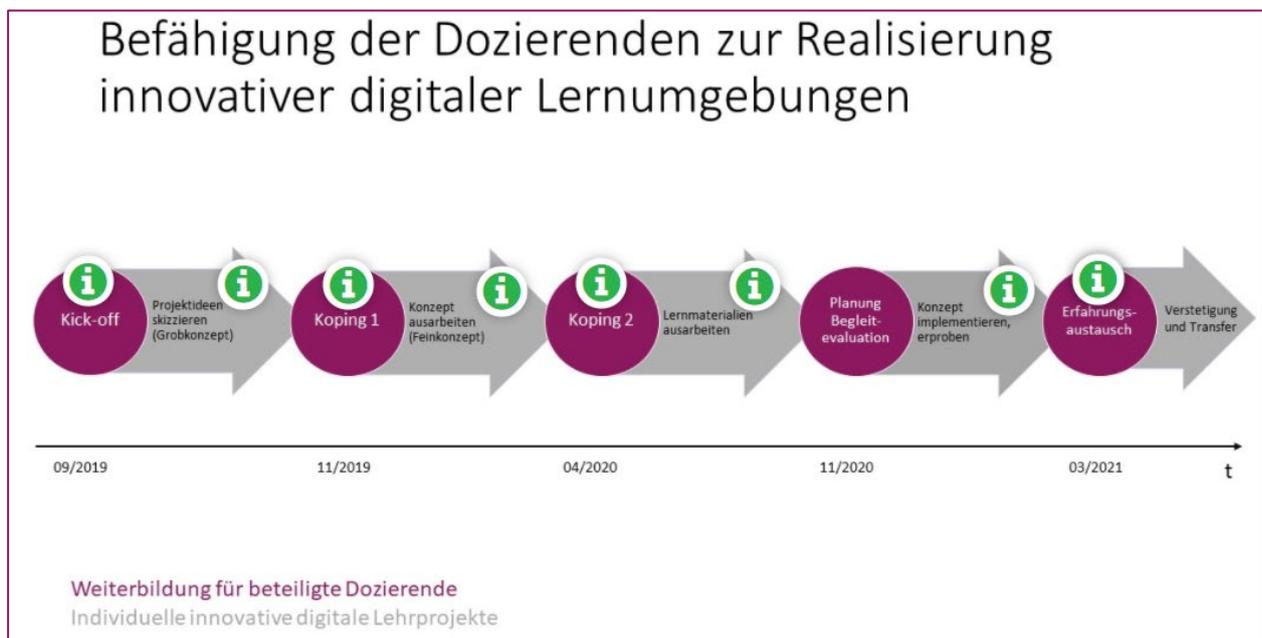


Abb.: Phasenablauf der Weiterbildung

Insgesamt wurden für 11 Unterrichtsprojekte die Grob- und Feinkonzepte ausgearbeitet, diese wurden in Gruppen vorgestellt und unter der Moderation des ZHB kritisch diskutiert und reflektiert. Auf dieser Basis wurden anschliessend die erforderlichen digitalen Unterrichtsmaterialien (z.B. Lernpfade, Lernvideos, digitale Lernkontrollen) ausgearbeitet und die notwendigen

Werkzeuge zur Kommunikation und Kollaboration bereitgestellt. Im Herbstsemester 2020 wurden 10 Unterrichtsprojekte und im Frühjahrssemester 2021 ein weiteres Unterrichtsprojekt erprobt und evaluiert. Im Sinne einer wissenschaftliche Begleitevaluation hat das ZHB Leitfragen entworfen, um die Erfahrungen aus der Perspektive der Studierenden und der Dozierenden systematisch zu erfassen. Damit wurde die Basis gelegt, um die in den einzelnen Projekten gemachten Erfahrungen in generalisierbare Erkenntnisse zu überführen, die bei künftigen Digitalisierungsprojekten in der Lehre der OST berücksichtigt werden sollen.

Abschliessend lässt sich festhalten, dass die Vielfalt der Unterrichtsprojekte und der entstandenen digitalen Unterrichtsmaterialien eine gute Basis an Good Practice Beispielen für die Digitalisierung der Hochschullehre an der OST bildet. Im Rahmen der Evaluation des Projekts bei den beteiligten Dozierenden wurde deutlich, dass diese nicht nur die Begleitung und Unterstützung im eigenen Handeln sehr schätzten, sondern gerade auch die Einblicke in fremde Unterrichtskonzepte und -materialien sehr lehrreich fanden und sehr vom gegenseitigen Austausch in Diskussions- und Feedbackrunden profitierten. Dies verdeutlicht, dass sich der Einsatz eines handlungsorientierten Blended Learning-Konzepts in Kombination mit dem Social-Support-Modell bewährt hat.

Im Sinne einer Verstetigung des angestossenen Prozesses ist es nun wichtig, dass die gesammelten Erfahrungen in der OST angemessen kommuniziert bzw. in die Breite diffundiert werden. Die Tatsache, dass im Rahmen eines Teilprojekts der «IT Bildungsoffensive», die vom Kanton SG lanciert und finanziert wird, der Grundgedanke des hier beschriebenen P8-Projekts aufgenommen wurde und Dozierende im Rahmen eines handlungsorientierten Fortbildungskonzepts verbunden mit einer Begleitung durch Didaktikexperten und unterstützt durch ein Reverse Mentoring-Konzept eigene digital unterstützte Unterrichtskonzepte entwickeln, stimmt uns zuversichtlich, dass dieser Prozess der Verstetigung gelingen kann.

Der detaillierte Ablauf der handlungsorientierten Weiterbildung ist in der Tabelle auf der folgenden Seite im Überblick dargestellt.

Überblick über den Ablauf der handlungsorientierten Weiterbildung

	Sozialform	Beschreibung	Termine
Phase 1	Kickoff-Meeting (Kontaktveranstaltung)	Gegenseitiges Kennenlernen Ziele, Aufträge, Organisation und Ablauf	September 2019
	Selbststudium, Einzelarbeit	Theoretische Grundlagen mit Hilfe des WIKI „Hochschullehre 4.0“ erarbeiten, Potenzial sowie Chancen und Gefahren von digitalen Lernangeboten für den eigenen Hochschulunterricht, insbesondere für das eigene Projekt beurteilen Erste Ideen für die digitale Ausgestaltung des eigenen Unterrichtsprojekts entwickeln und begründen	individuell
	Tandem	Austausch / kritische Reflexion mit Tandempartner	individuell
	Einzelarbeit	Ausgehend von der Rückmeldung aus der Tandemarbeit eine begründete Gestaltungsidee des digital unterstützten Unterrichtskonzeptes entwickeln	Abgabetermin Gestaltungsidee: Oktober 2019
	moderierte Arbeit in Kleingruppen (Kontaktveranstaltung: Koping 1)	Präsentation und Diskussion der Projektideen Ziel: Einblick in die Projekte erhalten; Sinnhaftigkeit kritisch reflektieren; erkennen, welche Form der Inputs die einzelnen Teilnehmer benötigen	November 2019
Phase 2	Einzelarbeit	Anpassung der Projektideen aufgrund der Rückmeldungen Soll-Ist-Analyse durchführen, sinnvolle Arbeitspakete bilden, priorisieren, Zeitplan erstellen	individuell
	Tandem	Austausch / kritische Reflexion Tandempartner	individuell
	Einzelarbeit	Konzept definitiv ausarbeiten	Abgabetermin Konzept: März 2020
	moderierte Arbeit in Kleingruppen (Kontaktveranstaltung: Koping 2)	Präsentation und Diskussion der entwickelten Konzepte Ziel: kritische Reflexion der Konzepte	April 2020
Phase 3	Einzelarbeit	Ausarbeitung der Lernmaterialien, Coachings durch ZHB bei Bedarf	Endtermin: August 2020
	Coachingtermin mit ZHB	Diskussion der entwickelten Unterrichtskonzepte und -materialien sowie der Umsetzung; Planung der Evaluation durch die Studierenden	September - November 2020

Phase 4	Praxiserprobung	Konzept und Materialien im Unterricht erproben, Erfahrungen reflektieren, Folgerungen ableiten	HS 2020/21
	Konzepte und Erfahrungen austauschen	Gegenseitiger Austausch/Teilen der Erfahrungen, Generalisierung von Schlussfolgerungen	Februar – August 2021